

Vogl. IV n. 72 S. M. 1.20 = *K* 1.44; gbd. in Weinw. M. 1.60 = *K* 1.92. Zweiter (Schluß-)Teil: Psychologie. IV n. 78 S. M. 1.20 = *K* 1.44; gbd. M. 1.60 = *K* 1.92.

Professor Vogt hat in den vor einigen Jahren in Herders Verlag erschienenen „Sturdenbilder der philosophischen Propädeutik“ den Lehrern einen ausgezeichneten Behelf für den philosophischen Unterricht in die Hand gegeben.

In den jetzt vorliegenden zwei Bändchen läßt er einen kurzen Leitfaden für die Schüler folgen. Ueber den Zweck desselben jagt der Verfasser in dem Begleitworte: Bei seiner Abfassung waren in erster Linie die Zwecke, wie sie die österreichische Schulverwaltung der philosophischen Propädeutik vorschreibt, maßgebend: „im Schüler die besonnene Kraft selbständigen Denkens und Urteilens zu wecken und großzuziehen.“ Zugleich wurde auf möglichste Kürze Bedacht genommen, um so „das gemeinsame Arbeiten von Lehrer und Schüler“, worauf besonderer Nachdruck gelegt wird, anzuregen und dadurch die Gelegenheit zu bieten, eine eingehendere Prüfung zur Beurteilung des Fleißes und der Leistungsfähigkeit der Schüler durch kurze „Orientierungsfragen“ zu ersetzen.

Nach Durchsicht der zwei Bändchen kann der Referent versichern, daß der Verfasser den Vorschriften der österreichischen Schulverwaltung in ausgezeichneter Weise gerecht geworden ist. Es seien die zwei recht hübsch ausgestatteten Bücher als Leitfaden für den philosophischen Unterricht an den Mittelschulen aufs beste empfohlen.

St. Florian.

Professor Dr. Stephan Feichtner.

- 7) **De qualitibus sensibilibus et in specie de coloribus et sonis.** Auctore Huberto Gründer S. J. lectore metaphysicae specialis. Cum tabula picturarum tribus coloribus confectarum. Freiburg. 1911. Herder. XII n. 100 S. Gr. 8°. M. 2.40 = *K* 2.88.

Diese Monographie des Autors, der in Wälde die gesamte spezielle Metaphysik als Lehrbuch für seine Hörer an der Universität von St. Louis in den Vereinigten Staaten veröffentlichen wird, ist gewiß geeignet, zur Lösung der alten Streitfrage über die Relativität der Sinnesqualitäten und über die richtige Ausdrucksweise über deren Realität beizutragen. Es wird die sogenannte „neue“ Theorie, der bereits eine solche Menge von Tatsachen zur Stütze dient, daß sie als wissenschaftlich berechtigt erscheint, in Einklang gebracht mit der Terminologie der Scholastik, ohne daß man von den Grundprinzipien der philosophia perennis des Doctor Angelicus abzugehen hat. Sowie niemand leugnet, daß Geruch, Geschmack und Gefühl als solche nicht im erregenden Objekt sich befinden, so ist in Bezug auf Töne und Farben anzunehmen, daß vom Objekt die proportionierte Erregung des Sinnesorgans ausgeht, welches in die entsprechenden Töne und Farben durch die sinnlich fühlende Seele umgesetzt wird. Die Gefahr des Idealismus ist somit ausgeschlossen Sowohl aus den neuen Forschungen der Naturwissenschaften, wie aus den Texten des Aristoteles, Albertus M. u. a. wird interessantes Material gebracht. Die Tafel zur Veranschaulichung der Entstehung der sekundären Farben durch Supra- und Juxtaposition der drei Grundfarben ist aus Herders Konversations-Lexikon über den Dreifarbenruck genommen.

Pinz.

P. G. R.

- 8) **Der Ursprung des Menschen oder die gegenwärtigen Anschauungen über die Abstammung des Menschen.**

Von Professor Dr. Alois Schmitt. Freiburg i. Br. 1911. Herder. 118 S. M. 2.40 = *K* 2.88.

Vorliegendes Werk des durch die Schrift „Das Zeugnis der Versteinerungen gegen den Darwinismus“ schon bekannten Autors bespricht in gleich